

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 r.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 93.

Welzheim, Donnerstag den 18. Juni 1874.

Ausl. 800.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, den Steuer-Einbringern und Gemeindepfleger zu Protokoll die Auflage zu machen, daß sie die Schuldigkeiten zur Amtspflege unverweilt abzutragen, und spätestens bis 27. Juni die Abrechnung mit derselben p. 1873/74. vorzunehmen, auch ferner die bestehende Vorschrift hinsichtlich der monatlichen Steuer-Einzüge und Lieferungen pünktlicher, als seit einiger Zeit geschehen, zu befolgen haben.

Gegen säumige Gemeinden müßte mit Execution eingeschritten werden.

Den 15. Juni 1874.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Vom Welzheimer Wald. Die Temperatur hat in den letzten Tagen, an welchen wir 23°-25° N. im Schatten hatten, einen tiefen Sprung bis zu 5° N. Morgens gemacht. In den Thälern war es noch kühler; im Weinthal soll sogar das Kartoffelkraut nothgelitten haben.

Stuttgart, 14. Juni. Es soll nun definitiv bestimmt sein, daß der Landtags-Schluß am nächsten Samstag erfolgt.

Stuttgart, 15. Juni. (Börsenbericht.) Ueber den Stand unserer Felder laufen täglich günstigere Berichte ein und da sogar in manchen Gegenden noch ein reicher Obstertrag in Aussicht steht, so können wir neuerdings mit großem Vertrauen der bevorstehenden Ernte entgegensehen; dagegen wird die seit einigen Tagen eingetretene außergewöhnlich rauhe Temperatur der Traubenblüthe weniger zuträglich sein. Das Getreidegeschäft verlief auch in der verfloffenen Woche an beinahe sämtlichen auswärtigen Handelsplätzen in ruhiger Haltung, ohne daß jedoch die Preise eine nennenswerthe Aenderung erfahren haben. Die süddeutschen Märkte bleiben fortwährend ziemlich schwach befahren, während es an Angeboten von fremden Getreiden weniger mangelt. Auch an heutiger Börse war der Geschäftsgang in Brodsrüchten bei überwiegendem Angebot ruhig, da die Müller zurückhalten und nur nach Hafer herrscht allgemeine Nachfrage.

Wir notiren:

Weizen, amerik. 8 fl. 36 bis 54 fr.

" galiz. 9 fl. 6 fr.

" russ. 8 fl. 45 bis 9 fl. 54 fr.

Keinen 9 fl. 6-18 fr.

Dinkel 6 fl. 18 fr.

Hafer 6 fl. 36 fr.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Eaf:

Mehl Nr. 1: 25 fl. 30 bis 26 fl.

" Nr. 2: 23 fl. 30 bis 24 fl.

" Nr. 3: 22 fl. 30 bis 23 fl.

" Nr. 4: 20 fl. 12 bis 20 fl. 30. fr.

— Verzeichniß derjenigen Eisenbahnstationen im Königreich Württemberg, auf welchen in Gemäßheit der §§. 9 und 14 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements die Billetverkauf- und Gepäckre-

ditions-, sowie die Wartelocale eine Stunde vor Zugabgang geöffnet werden müssen (und zwar während des ganzen Jahres): Cannstatt, Eslingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Reutlingen, Stuttgart, Ulm.

Eslingen, 14. Juni. Heute früh vor 4 Uhr wurden wir durch die Alarm-Signale der Feuerwehr aus dem Schlafe geweckt. Es brannte ein an dem Weg nach Stetten gelegenes Wohnhaus in Wäldenbronn. Bei Ankunft der hiesigen Feuerwehr auf dem Brandplatz war der Dachstuhl bereits abgebrannt. Der hölzerne Stock steht noch, ist aber so beschädigt, daß er gänzlich abgebrochen werden muß. Die Bewohner des Hauses waren in großer Gefahr. Als sie vor 3 Uhr erwachten, stand schon der ganze Dachstuhl in hellen Flammen; sie konnte sich nur noch durch die Fenster retten. Ein hiesiger Arbeiter wurde auf dem Brandplatz wegen Widersetzung gegen einen Landjäger verhaftet.

Ulm, 13. Juni. Die heute in Ulm tagende Landes-Versammlung der Wirtthe spricht die Hoffnung aus, die Abgeordneten-Kammer möge in Anbetracht der nicht mehr zeitgemäßen Erhebung der Wirtthschafts-Abgaben, und in weiterer Erwägung, daß die Württemberger noch die einzigen Wirtthe im deutschen Reiche sind, bei welchen noch die lästige Controle ihres Geschäftes stattfindet, beschließen, die Regierung aufzufordern, ein Gesetz einzubringen, welches die Weinstener in anderer Weise regelt, und jetzt schon die dormalige Controle unter der Bestimmung aufhebt, daß die Abgaben bis zur Erlassung eines Gesetzes im Sinne der Eingaben des Landes-Ausschusses erhoben werden.

Ulm, 13. Juni. Gegenwärtig befindet sich hier eine Commission behufs Regelung der hiesigen Zeitungs-Verhältnisse, bestehend aus preussischen, bayerischen und württembergischen Offizieren und Militär-Beamten. Vorsitzender der Commission ist Generalmajor v. Hartmann, Abtheilungs-Chef im preussischen Kriegsministerium.

— Wie aus mehreren Theilen des Landes mitgetheilt wird, gab es in der Nacht vom Samstag auf Sonntag einen starken Reif, durch den zwar Kartoffeln, Bohnen, Gurken Schaden nahmen, die Felder aber nicht nothlitten.

Heilbronn, 14. Juni. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist zu Abhaltung der Manöver des württ. Armeekorps nunmehr definitiv die Umgebung unserer Stadt bestimmt worden. Das Hauptquartier kommt hierher. Die Theilnahme des Deutschen Kronprinzen ist wahrscheinlich.

Heilbronn, 16. Juni. (Schützenfest.) Vormittags Sturm, Nachmittags anhaltend kalter Regen, daß war die Signatur des gestrigen Tages. Natürlich konnte sich hierbei die Festfreude nicht entwickeln. Die Buden und Wirtthschaften vor drei Festplätzen blieben geschlossen, Besucher aus der Umgebung fehlten fast ganz, nur die Schützen waren im Laufe des Sonntag Abend und Montag früh noch in großer Zahl eingetroffen, und blieben fleißig bei der Arbeit in der Schießhalle. Heute Vormittag fällt Schuß auf Schuß, Regen und Wind haben aufgehört und es ist zu hoffen, daß die letzten Stunden noch einigermaßen Entschädigung bringen. Bis jetzt, Vormittags 11 Uhr hat Brudi von Stuttgart den besten Schuß auf der Ehrenscheibe. Die Preisvertheilung findet diesen Nachmittag um 4 Uhr statt.

Ellwangen, 16. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren steigern sich fortwährend. Wäsche ausgezeichnet, Käufer erwünscht.

Biberach, 12. Juni. Gestern Abend wurde an zwei hiesigen Geschäftsmännern ein Akt brutaler Rohheit verübt. Dieselben verspäteten auf ihrer Rückkehr hieher in Laupheim den Abendzug und mußten deshalb den Weg zu Fuß zurücklegen. In der Nähe von Waltringen wurden diese Männer von einigen Strolchen angefallen und es wurde einem derselben ein Fuß zweimal verletzt, während der andere durch einen Schlag an den Kopf verletzt wurde. Letzterer eilte in den Ort, es mochte zwischen 10 und 11 Uhr Abends gewesen sein, und machte dem dortigen Ortsvorsteher von diesem Vorfalle Anzeige. Heute in der Frühe gegen 3 Uhr wurden beide vermittelt eines Gefährtes hieher gebracht. Der Thäter ist man bis jetzt noch nicht habhaft. Eine Verabingung kam nicht vor.

Biberach, 15. Juni. Kürzlich wurde in der Nähe hiesiger Stadt auf der Markung der Theilgemeinde Hagenbuch, der gut erhaltene Backenzahn eines Mammuths im Blockstein gefunden; während Oberschwaben, das nach der Ansicht unserer Geologen seiner Zeit vom Bodensee bis unterhalb Warthausen von einem Rheingletscher bedeckt war, an Spuren jener Eiszeit wie erratischen Blöcken und den an vielen Gesteinen sich baren Gletscherschliffen sehr reich ist, ist dagegen vom oben erwähnten Thier nur wenig gefunden worden. Der interessante Fund wurde der naturhistorischen Sammlung unserer Realanstalt einverleibt.

Altheim, 12. Juni. Die „H. C.“ berichtet: Heute Vormittag 9 Uhr war eine schauerliche Stunde für Altheim, D. N. Horb. Eine am Kopfe blutriesende Frau stürzte mit ihrem Kinde auf dem Arme aus ihrem Hause, in dem nämlichen Augenblick brachen dicke Rauchwolken am Giebel des Hauses heraus; entsetzliches Geschrei erhob sich, denn aus dem oberen Theil des Dachbodens drang ein in Flammen stehender Mann ringend und kämpfend durch das Dach heraus und stürzte von der Giebelhöhe rücklings auf die Erde herunter. Es war der Eigenthümer des Hauses selbst, Kaufmann D., der schon vorigen Jahres wegen Geistesstörung in der Irrenanstalt war und nun wieder geheilt zurückkehrte. Die Spuren der Geistesverwirrung zeigten sich seit einigen Tagen wieder aufs Neue und er wurde deshalb sorgfältig bewacht. Gleichwohl gelang es ihm, ein Schächtelchen Zündhölzer zu sich zu nehmen; seine Frau befürchtete sogleich nichts Gutes und suchte ihm dieselben zu entwenden. Er ergriff sofort eine Axt, brachte damit seiner Frau eine tiefklaffende Wunde am Kopfe bei, eilte auf den obern Boden seines Hauses und bald darauf kam im Reishausen Feuer aus; von Rauch und Feuer umringt, suchte er sich durch den Dachboden zu flüchten. Während 4 Feuersprizen, welche schnell auf dem Platze ankamen und vom weiblichen Geschlechte genügend mit Wasser versorgt wurden, ihre Strahlen über das Feuer ergossen, lag der Unglückliche da in den furchtbarsten Schmerzen seiner Brandwunden. Die Haut hingte an vielen Theilen des Körpers in Fetzen herunter, der Priester betete an seiner Seite, ihm die heilige Oelung spendend. Er wird wohl den heutigen Tag nicht mehr überleben. Die Wunde seiner Frau scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Das Haus, in dem sich drei Familien befinden, ist durch den außerordentlichen Fleiß der Einwohner Altheims, sowie durch die unastichtige Leitung des Hrn. Oberamtsbaumeisters Bihler, der gerade anwesend war, nur in den oberen Theilen abgebrannt. Herzerreißend war das Jammergeschrei eines armen Familienvaters von 5 kleinen Kindern der als Tagelöhner in Horb arbeitete und sein Haus bei der Zurückkunft zerstört wieder fand.

— In Waldenbrunn, Jülich von Eßlingen, ist ein einzelu stehendes Haus abgebrannt. Das Feuer kam Nachts aus und griff so rasch um sich, daß die Bewohner sich durchs Fenster retten mußten.

Deutsches Reich.

Mülhausen, 13. Juni. Eine schreckliche Unthat ist verfloßene Nacht hier vollführt worden. Ein junger Mann, Namens Josef Most, 24 Jahre alt, ging auf den Mord seiner Mutter und seiner vier Geschwister aus. Er war gestern nach Basel gegangen und hatte sich einen Dolch gekauft. Als er Abends 11 Uhr mit dem letzten Zug hier ankam, begab er sich nach der Belchengasse, wo seine Mutter als Pförtnerin im Hause Oppermann und Strohl ihre Wohnung hat. Er stieg über das Gitterthor in den Hof, schlug ein Fenster ein, betrat das Zimmer, wo sein 17jähriger Bruder schlief, und stieß demselben den Dolch in den Hals. Der Getroffene flüchtete sich durch das Fenster in den Hof, sank aber bald todt zusammen. Nach dieser That stürzte der Mörder nach dem Zimmer wo seine Mutter und zwei Schwestern schliefen. Die Thüre zu diesem Zimmer hat ein Glasfenster welches er einschlug. Da aber Mutter und Schwester die Thüre zuhielten, so stach er mit dem Dolch

durch das Fenster und brachte seiner Mutter und einer 20 jährigen Schwester eine Menge Wunden bei. Eine elfjährige Schwester rettete sich durch ein hoch an der Decke angebrachtes Fenster auf die Straße; die Mutter folgte ihr auf dem nämlichen Wege, während die ältere Tochter ihrem Bruder Widerstand leistete, bis sie erschöpft niedersank. Hierauf begab sich der Mörder nach seiner Wohnung, kleidete sich um und war im Begriff, wieder nach der Belchengasse zu gehen, als er Morgens 1 Uhr von einem Schutzmann aufgegriffen wurde. Man glaubt, daß die Verwundeten wieder genesen. Der Mörder, welcher in letzter Zeit sein Geld in tieferlicher Weise durchbrachte und bezwungen aus dem Haus verwiesen worden war, will seine That damit rechtfertigen, daß er seinen vor zwei Jahren verstorbenen Vater rächen wolle, welcher von seiner Familie vergiftet worden sei. Von letzterem ist aber auch nicht ein Gedanke Wahrheit. Die Familie ist eine überaus ehrenhafte und war dem verstorbenen Vater in aller Liebe zugethan.

Frankfurt, 14. Juni. Heute Morgen wurde am Grindbrunnen die Leiche eines Mannes gefunden, welcher mittelst eines Pistolenschusses seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

Ein Mädchen, welches Salat am Brunnen in der Fischergasse gewaschen, bekam gestern eine Straf-Verfügung von 35 fr. zugestellt. Dieselbe trägt die hohe Nummer 4806.

EmS, 15. Juni. Der Deutsche Kaiser ist heute hier eingetroffen.

EmS, 15. Juni. Kaiser Wilhelm ist heute Vormittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kaiser von Rußland in herzlicher Weise empfangen worden. Die Begrüßung Seitens der Einwohner und der zahlreich versammelten Kurgäste war eine enthusiastische. Die beiden Kaiser begaben sich von dem Bahnhofe nach den „Bier Thürmen.“

Jugenheim, 14. Juni. Die Kaiserin von Rußland ist heute Nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen. Morgen Nachmittag wird der Besuch der Kaiserin Augusta in Baden-Baden erwartet.

Posen, 15. Juni. Das mit Beschlage belegte Vermögen des Erzbischofums beträgt eine halbe Million, davon 123,000 Thaler baar und in Werthpapieren 100,000 Thaler Hypotheken, der Rest in unbeweglichem Vermögen.

Ausland.

Zürich, 13. Juni. Vor einigen Tagen wurde der kolossale von der bayerischen Staatsbahn und der schweizerischen Nordostbahn auf gemeinschaftliche Rechnung von der Maschinenfabrik Escher, Wyß und Cie. in Zürich erstellte Tragktdampfer, für die Lindau-Romanshorner Seeroute ein zweiter Bodensee-Lepiathan, glücklich von Stapel gelassen. In 6 Wochen wird dieser Probefahrt der regelmässige Dienst folgen.

Wien, 14. Juni. Der Wiener Arbeiterführer Scheu, das Haupt der extremen Fraktion der Arbeiter in Oesterreich, ist auf Requisition von Wien aus in Prag verhaftet worden; man soll einer geheimen Organisation auf die Spur gekommen sein, welche den Anhang des Verhafteten und eine Reihe czechischer Arbeiterbünde als zusammenhängende Glieder der großen europäischen Sozialistenkette kompromittirt. Speziell mit Rücksicht auf die Vorgänge in Berlin dürfte jene Verhaftung eine ernstere Bedeutung haben.

Die Kaiserin geht Ende Juli zum Gebrauch der Seebäder nicht nach Brighton, sondern nach der Insel Wight, wo auch die Königin Viktoria alsoam ihren Aufenthalt nimmt.

Wien, 13. Juni. In hiesigen Kreisen wird mit schmerzlicher Theilnahme erzählt, daß sich die blühend schöne, siebzehnjährige Tochter eines hohen Staatsbeamten gestern vom Bombenplatze in die Wellen der Donau gestürzt und dort ihren Tod gefunden hat. Die Gründe, welche das unglückliche Mädchen zu dem verzweifelten Schritte gedrängt, sind selbst in den engsten Familienkreise unbekannt.

Madrid, 13. Juni. „Imparcial“ meldet, General Concha bereite einen Angriff auf Estella vor. Die katalischen Bataillone in Guipuzcoa verweigern Don Carlos den Gehorsam. „Diario Español“ versichert, Don Carlos habe 18 Unteroffiziere, welche gegen ihn zur Rebellion aufgereizt hätten, kassiren lassen.

Madrid, 14. Juni. Epoca meldet, der Finanzminister habe am 11. d. für die bei dem Kantonalaufruf in Cartagena dortigen Deutschen weggenommenen Waaren 20,000 Piaster auszahlen lassen.

Paris, 13. Juni. Im Bois de Boulogne fand am 14. Juni das Wettrennen um den 100,000 Franken-Preis statt. Das englische Pferd Twiste siegte. Mac Mahon und Frau waren erschienen. Bei ihrer Ankunft ertönte kein einziger Ruf. Der Sieg des eng-

lischen Pferdeß wurde von den Franzosen natürlich kalt aufgenommen; die zahlreich versammelten Engländer enthielten sich indessen jeder Demonstration.

Versailles, 15. Juni. Die Nationalversammlung genehmigte mit 345 gegen 341 Stimmen die Dringlichkeit für die Verathung des von C. Perier eingebrachten Antrages des linken Centrum, welcher die definitive Proklamirung der Republik mit der 7jährigen Präsidentschaft Mac Mahons verlangt. Von Barochefoucauld-Bisaccia (äußerste Rechte) wurde ein Antrag auf Wiederherstellung der Monarchie mit Mac Mahon als Generalkommandant des Königreichs eingebracht. Die Nationalversammlung lehnte es ab, diesen Antrag dem Dreißigerausschusse zu überweisen.

Versailles, Nacht vom 15.—16. Juni. Nationalversammlung. Der Antrag C. Perier wurde dem Dreißigerausschusse überwiesen, desgleichen ein Antrag von Lambert St. Croix, welcher die Gewaltverlängerung Mac Mahons bestätigt, zwei Kammern herstellt, dem Präsidenten der Republik und der ersten Kammer das Recht der Auflösung überträgt und bestimmt, daß bei Erlöschen der Vollmachten des Präsidenten der Republik die beiden zum Kongreß vereinigten Kammern den Nachfolger Mac Mahons ernennen oder die Verfassung revidiren. Die Dringlichkeit für den Antrag Perier wurde von Changanier und Kerdel bekämpft, von Perier und Laboulaye befürwortet. Die Nichtüberweisung des Antrags von Barochefoucauld rief lebhafteste Bewegung hervor. Die Regierung verhielt sich neutral weil sie die Versammlung allein Herren ihrer Entscheidungen sein lassen und aus der Dringlichkeitsfrage nicht eine Frage der Ministerkrisis machen wollte.

London, 13. Juni. Am 20. d. M. wird in dem Pomona-Garten in Manchester ein großer Arbeiterumzug stattfinden, als Protest gegen die Arbeitsausschließung der ländlichen Arbeiter. 87 Arbeitervereine werden sich daran betheiligen. 60 Musikbänder schließen sich dem Zuge an, sowie einige Fahnen, welche extra zu diesem Zwecke hergestellt wurden. Cortzüge von den Hauptstädten der Industrie führen die Theilnehmer herbei, und man glaubt, daß diese Kundgebungen zu den imposantesten gehören wird, welche bislang in England vor sich gingen.

Verschiedenes.

München. Samstag den 6. ds. wurde auf dem um 1/2 Uhr von Rosenheim abgehenden Zuge in der Nähe von Kiefersfelden der Hilfsheizer G. Groß gewahr, daß der Locomotor auf dem Tender brenne. Er eilte, um das Feuer zu löschen dahin, wurde aber durch einen Glockenzug hinabgeschleudert und fiel zwischen die Schienen. Der ganze Zug, 24 Wagen, ging über ihn weg, ohne ihn zu verletzen. Im Hinabfallen hatte er sich zwar verwundet, konnte aber doch dem Zuge zu Fuß nach Kufstein folgen.

Am 9. und 10. Juni sind schwere Gewitter durch fast ganz Deutschland gezogen. In Mainz fiel ein Wolkenbruch, daß das Wasser sich in den Straßen staute, Schlossen fand man noch folgenden Tags. In Hof fiel Blitz auf Blitz und drohnte Schlag um Schlag, rings um die Stadt hat es wohl 12 mal eingeschlagen. In Trogen schlug der Blitz in den Thurm und, da dieser keinen Blitzableiter hatte, durch denselben in die Kirche, zertrümmerte ein Altarbild, fuhr dann in ein nebenan liegendes Haus, das durch einen Draht mit dem Thurm behufs Läutens verbunden ist und schlug in demselben einen Mann nieder. In Unterkofau schlug er in ein häuerliches Anwesen und setzte 2 Scheuern in Brand. In Plauen schlug der Blitz auf mehr als 20 Häuser, die jedoch sämmtlich mit Blitzableitern versehen waren. In Frankfurt schlug der Blitz in den alten Eschenheimer Thurm.

† In Turin lebte seit 20 Jahren ein armer Schreiber Balesfino mit seiner Frau, einem Sohn von 18 Jahren und zwei Töchtern von 12 und 10 Jahren. Er war früher Lieutenant gewesen und entlassen worden, weil er ohne Erlaubniß des Kriegsministers geheiratet hatte. Er war 57 Jahre alt, sein Verdienst wurde immer kümmerlicher, er hungerte mit den Seinen und endlich mußten die Töchter betteln gehen. So kann's nicht fortgehen, sagte er zu einem Freunde. Vor ein paar Tagen — es war sein 20ster Hochzeitstag — kam er verstört zu jenem Freunde und sagte, ich habe Frau und Kinder getödtet, das Elend war zu groß. Der Freund glaubte es nicht, machte aber Anzeige und die Polizei fand die Frau und die Kinder in ihrer Wohnung mit durchschnittenen Kehlen. Niemand hatte etwas Auffallendes, einen Schrei oder dergleichen, gehört. Der Vater muß den Unglücklichen, die er heiß

geliebt hatte, einen Schlafrunk gegeben haben; er selber wurde flüchtig und schnitt sich Tags nachher die Kehle ab.

† **Slaveneiland.** Der „Merkur“ von Natal meldet unterm 25 April: „Das Schiff „Daphne“, der englischen Marine angehörig“ und von Capitän C. E. Footé befehligt, kreuzte an der nordwestlichen Küste von Madagaskar, als es am 13. März eine Brig gewahr wurde, auf welche es Jagd machte und sie auch in kurzer Zeit kaperte. Die Vermuthung des Capitäns hinsichtlich der Brig war zu wohl begründet, denn das gekaperte Schiff hatte 225 Slaven an Bord, deren Mehrzahl an Dysenterie litt, und welche fast vor Durst starben. Die meisten von denselben mußten durch Schiffsleute auf Bord geholt werden und alle schrien in herzzerreißender Weise nach Wasser. Diese unglücklichen wurden einem nur zweitägigen Proviant an die Küste von Madagaskar gebracht werden. Durch widrige Winde verzögerte sich die Reise, welche nur achtundvierzig Stunden hätte dauern sollen, bis auf acht Tage, als das englische Schiff das Negergeschiff kaperte. Es ist unmöglich, die Leiden der unglücklichen Neger zu beschreiben, welche in dem Schiffe förmlich aufeinandergeschichtet waren. Weiber und Kinder waren durch die achtägigen Entbehrungen so abgemagert, daß sie sich kaum aufrecht erhalten konnten. Auf der „Daphne“ wurden die Unglücklichen mit aller Sorgfalt behandelt. Das Schiff wendete sich nach Mozambique in der Absicht, die Neger dem Agenten der Compagnie „Union“ zu übergeben, welche sie laut einer kürzlich abgeschlossenen Convention dieser Mission hätte unterziehen sollen. Aber der Agent lehnte jegliche Verantwortung ab und Capitän Footé war genöthigt, sich nach Zanzibar zu wenden. Unglücklicherweise wurde die „Daphne“ bald nach ihrer Abfahrt von einer Cyclone überrascht, wodurch die ohnehin schon so schrecklichen Leiden der armen Schwarzen aufs höchste gesteigert wurden. Ungeachtet aller Sorgfalt forderte die Dysenterie täglich zahlreichere Opfer und als das Schiff in Zanzibar landete, lebten von den 225 Schwarzen nur mehr 28! Man übergab die überlebenden Kinder an die dortigen englischen und französischen Missionsanstalten. Die Männer und Weiber fanden, nachdem sie wieder hergestellt waren, bald passende Unterkunft in der Colonie, denn sie gehören etnem durch seine Arbeitsamkeit und Treue bestbekanntem Stamme an.“

Charade.

(Zweifilbig.)

Erste Silbe.

Ein einz'ger Laut, — doch alle Noth
Der Erde liegt darin.
Ein einz'ger Laut — und oft der Tod
Bringt Heilung nur für ihn
Am Schrecklichsten, wenn er als Fluch
Den Blitzstrahl in dein Leben trug!

Zweite Silbe.

Ich stehe hoch, ich stehe fest,
Ich stehe still und hehr;
Und bin ich echt, o so verläßt
Mein Stab dich nimmermehr.
Nicht bring' ich, wo dich Nacht umwand,
Mit milder Hoffnung Hand in Hand.

Das Ganze.

Traf allzutief mit scharfem Pfeil
Mein erstes Wort dein Herz,
Ward gleich das Zweite dir zu Theil
Und mäßigte den Schmerz; —
Doch fürcht' ich, schwebt ein leises Ach!
Mein Ganzes — dir durchs Leben nach.

Lesefrucht.

Alle Menschen würden beschneiden sein, wären sie schon in ihrem Leben nur ein einziges Mal gestorben. Dann würden sie sehen, wie leicht die Welt ohne sie besteht.

Auflösung des Logogriphs in Nr. 92:

Staub, Taub, Tau, Au.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Kirchenkirnberg.

Die unterzeichnete Stelle wird am
Montag den 22. d. M.
Abends 6 Uhr

auf dem Rathhause zu Kirchenkirnberg die
Lieferung von ungefähr 320 Kubilmeter
Sand auf die neue Straße zwischen Kirchen-
kirnberg und Oberneustetten, den Transport
der Straßen-Walze von Schöndorf nach
Kirchenkirnberg und zurück, sowie die Stellung
der erforderlichen Pferde zur Bewalzung der
bezeichneten neuen Straße, öffentlich ver-
alkordiren.

Den 15. Juni 1874.

K. Straßenbau-Inspektion.

Rienhars.

Schafwaide Verpachtung.



Am
Samstag den
27. d. M.
Nachmittags
4 Uhr

verpachtet die hiesige
Ortsgemeinde im Thannwirthshaus

- a) die Waide gleich nach der Erndte
anfangend bis Martini oder Weih-
nachten 1874,
- b) die Winterwaide vom 1. März
1875 bis Ambrosi 1875 und
- c) die Sommerwaide von Ambrosi
1875 bis Martini 1875.

Biehhaber sind hiezu eingeladen.

Den 16. Juni 1874.

Ortsbürgermeister
Sieber.

Sehr wichtig für Frauen!

Frauen, welche an **Senkungen** und
Vorfällen leiden, werden **ohne Ringe**,
ohne Bandagen gründlich geheilt
von

Frau Ana Braun,
Cäcilien-Straße 48 Heilbronn.

Frau Braun

kommt
am **Dienstag den 23. Juni**
nach Gmünd

Cashof z. den 3 Mohren
und ist von 9 Uhr an von Allen Unterleibs-
leidenden Frauen zu sprechen.

Gras-Verkauf.

Am
Donnerstag den 18. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
verkaufe ich den Grasertrag im Salbengehren.
Zusammenkunft an Ort und Stelle.
Forstwächter Christadler.

Pfahlbrunn.

Bergebung von Schreiner- und Gipser-Arbeiten.

In Folge Wohnungs-Einrichtung vergibt der Unterzeichnete
am **Samstag den 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr**

die Schreiner-Arbeiten im Voranschlag v. 124 fl.
die Gipser " " " " " " " " 122 fl.
an den Wenigstnehmenden und ladet Biehhaber hiezu in das Hirschwirthshaus hier ein.
Den 16. Juni 1874.

Bierbrauer **Georg Baresi.**

Seidenwiewerei Wiesenthal.

Station **Bresfeld.**

In unserem Geschäft, auf welches die hohe Centralleitung des Wohlthätigkeits-
Vereins in No. 16 der Blätter für Armenwesen aufmerksam gemacht hat, finden noch
einige evangelische Mädchen von 14 Jahren an freundliche Aufnahme.

Dieselben erhalten in unserem eigenen Hause neben freier Kost, Logis und Wäsche
einen anfänglichen Jahreslohn von 32 Gulden der sich bald auf 36—42 Gulden steigert.
Taubstumme sowie solche Mädchen, welche für andere Arbeit noch zu schwach
sind, werden bei uns bestens aufgenommen.

Anfragen mögen an uns oder an das K. Pfarramt in Abolzfurth gerichtet
werden.

Ernst Fischer & Walter.

Gßlingen.

12 tüchtige Zimmerleute

finden bei andauernder Arbeit im Afford
oder im Taglohn sofort lohnende Beschäftigung
an dem Bau der Locomotiv-Remisen.

Zu melden auf der
Bahnhofsbauhütte.

Wahlenheim.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. Juni (als am
Johanniseiertag) Nachmittags 2 Uhr ver-
kauft der Unterzeichnete

- 90 Stück tannene und
- 10 forchene Sägblöcke, 13 und 16'
- lang, I. und II. Classe,

ferner 50 Stück Bauholz von 50—70'
lang.
Wozu Kaufsliebhaber in seine Wohnung
eingeladen sind.

Friedrich Fritz.

Epileptische Krämpfe (Fallucht).

heilt brieflich der Specialarzt für
Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig
geheilt.

Welzheim.

Alle Sorten frische Därme

sind zu haben bei
Georg Buz, Metzger.

Verlaufener Hund.

Mein Hund, Hundländer Race, hat sich
auf dem Bahnhof in Gmünd verlaufen am
11. Juni d. J. Zeichen: gelbe Farbe,
langhaarig mit einer Blasse, weißen Vor-
derfüßen und Federschweif, geht auf den
Ruf Leo.

Der jeweilige Inhaber möchte sogleich
Meldung erstatten an

Joseph Vogt, Schweinhändler
in Wädglingen
an der Remsbahn.

Welzheim.

Kräuterkäse, sowie vorzügliche **Vim-
purger Rahmkäse** und **Emmenthaler**
Käse empfiehlt namentlich auch für Wirthe
H. Sobln.

Welzheim.

Ein freundliches Logis

hat zu vermieten
Schneider Bihlmaier.

Gmünd.

Einige ordentliche Jungen

finden unter günstigen Bedingungen Lehr-
stellen in dem Bijouterie-Geschäft von
J. Brexler.

Geld-Sorten vom 16. Juni. 1874:

Imperials	9. 42—44.
20-Francs	9. 25—26.
Pistolen	9. 39—41.
Souvereigns	11. 52—54.
Holl. fl. 10	9. 45—47.
Ducaten	5. 32—34.